

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002285/2022
an die Kommission**

Artikel 138 der Geschäftsordnung

Andreas Schwab (PPE), **Christian Ehler** (PPE), **Markus Ferber** (PPE), **Maria da Graça Carvalho** (PPE), **Arba Kokalari** (PPE), **Antonius Manders** (PPE), **Salvatore De Meo** (PPE), **Ivan Štefanec** (PPE), **Barbara Thaler** (PPE)

Betrifft: EU-Elektrizitätsmarkt

Der Binnenmarkt ist die Stärke der EU. Die physische Integration der Energieinfrastruktur zwischen den Mitgliedstaaten ist Grundvoraussetzung für ordnungsgemäß funktionierende EU-Energiemärkte und ein stabiles Stromnetz. Derzeit reichen die europäischen Leitungssysteme nicht aus, damit der Energiebinnenmarkt ordnungsgemäß funktionieren kann. Wenn die Energiesysteme besser verbunden wären und es einen Binnenmarkt gäbe, könnte die Energieversorgung nicht mehr als politisches Werkzeug genutzt werden. Daher ist als Reaktion auf die Invasion der Ukraine durch Russland ein europäisches Konzept für Energie und Strom erforderlich. Die Taxonomie kann nur wirksam sein, wenn es eine grenzübergreifende Infrastruktur und Integration zwischen den Energiemärkten der Mitgliedstaaten gibt.

1. Welche Auswirkungen hat die Taxonomie im Zusammenhang mit einem gespaltenen Energie- und Elektrizitätsmarkt?
2. Welchen Nettonutzen hätte ein vollständig integrierter Energiemarkt, und zu welchen Kosten könnte er erreicht werden?
3. Wie bringt die Kommission Länder, die bislang nur langsam Fortschritte erzielt hatten, dazu, ihre Maßnahmen zu steigern?